

NORD BLICK

Nachrichten aus Trier-Nord

Oktober / November 2015

Die Themen in diesem Nordblick:

- Flüchtlinge – Infos gegen Vorurteile
- Gedicht Flüchtlinge
- Flüchtlingschicksale
- Ferienfreizeit und -programm des Bürgerhauses
- Personelle Veränderungen Jugendarbeit Bürgerhaus
- „Mädels Ahoi!“
- Was leistet eine Genossenschaft?
- Niederschrift Ortsbeirat
- Hinweis auf die Wahl des Trierer Jugendparlaments
- Bericht Generalversammlung WOGEBE
- Herbstfest St. Martin
- Termine



Einschulungsfotos Grundschule Ambrosius

Bild von oben nach unten:

Klasse 1a: Klassenlehrerin Frau Strohm mit Frau Kläser

Klasse 1b: Klassenlehrerin Frau Cain mit Frau Seelbach

Klasse 1c: Klassenlehrerin Frau Becker

Fotos: Grundschule Ambrosius



THEMA FLÜCHTLINGE: INFOS GEGEN VORURTEILE

Nach Statistiken der UNO befinden sich zurzeit fast 60 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg sind es so viele. Die Ursachen sind zurzeit vor allem Krieg, Vertreibung, ein Leben ohne Zukunft.

Seit August werden auch in Trier Flüchtlinge von der Stadt in Wohnungen untergebracht. Bis zu diesem Zeitpunkt hielten sich Flüchtlinge nur in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes in Trier-Nord und Euren für wenige Wochen auf, bevor sie auf die Städte und Gemeinden in Rheinland-Pfalz verteilt wurden.

Seit einiger Zeit verbreiten sich auch in Trier-Nord unglaublich viele Gerüchte, die Stimmung gegen Flüchtlinge machen. Deshalb schreiben wir in diesem Nordblick, was an diesen Gerüchten und Vorurteilen nicht stimmt.

Flüchtling, aber nur flüchtig!

Menschen auf der Suche nach Friede, hungrig und süchtig nach Liebe. Von Schleppern ausgenommen, noch nicht ganz angekommen, teils immer noch benommen, zwischendurch vernommen, und dennoch nichts bekommen. Tragik und Schicksale vereint, jeder hat's nur gut gemeint. Länder mit eigenen Interessen, unterschiedlich wird gemessen. Mit Draht und Mauern wird getrennt und Verbote noch verhängt. Solidarität ist nicht mehr wichtig, gehandelt wird nur flüchtig.

Stefan Mayer

„Flüchtlinge erhalten mehr Leistungen vom Staat als einheimische arme Menschen“

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Flüchtlinge werden von der Stadt in dafür angemieteten Wohnungen untergebracht. Sie können sich nicht aussuchen, wo sie wohnen wollen. Häufig müssen sie sich mit anderen Flüchtlingen eine Wohnung teilen.

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Die Wohnungsausstattung beschränkt sich auf das Lebensnotwendige und besteht häufig aus Gebrauchtmöbeln.

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Die finanziellen Leistungen (für Ernährung, Kleidung usw.) nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind niedriger als die Hartz IV-Sätze.

„Flüchtlinge nutzen unser Gesundheitssystem aus“

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Flüchtlinge haben einen eingeschränkten Versorgungsanspruch. Sie erhalten nur medizinische Leistungen, die sich auf einen akuten Krankheitszustand beziehen. Erst nach 15 Monaten haben sie den gleichen Versorgungsanspruch wie Hartz IV-Empfänger.

„Die vielen Flüchtlinge nehmen den Deutschen die Arbeitsplätze weg“

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Asylbewerber dürfen erst nach 3 Monaten Aufenthalt in Deutschland arbeiten und dabei gilt die Vorrangprüfung: Asylbewerber dürfen einen Job erst ausüben, wenn klar ist, dass kein Deutscher oder EU-Bürger zu finden ist. Außerdem herrscht in Deutschland derzeit Vollbeschäftigung, es gibt mehr Arbeitsplätze als passende Arbeitnehmer. Es schadet also niemanden, wenn Flüchtlinge diese Lücke auf dem Arbeitsmarkt schließen, Geld verdienen und Steuern zahlen.

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Auch die Rechnung, dass die Versorgung von Flüchtlingen Arme noch ärmer mache, geht nicht auf: Kämen tatsächlich weniger Flüchtlinge, bekäme ein arbeitsloser Hartz-IV-Empfänger nicht einen Cent mehr und geringe Löhne würden deshalb nicht steigen.

„Die Flüchtlinge haben hohe Ansprüche, z.B. besitzen alle Flüchtlinge teure Handys, die wir uns nicht erlauben könnten.“

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Das Handy ist in Wirklichkeit oft der einzige und wichtigste Gegenstand, den die Flüchtlinge besitzen. Das einzige Mittel, um mit der Familie zu Hause in Kontakt zu bleiben oder mit Familienmitgliedern, die auf der Flucht an unterschiedlichen Orten gestrandet sind. Sie telefonieren günstig per Internet mit Skype, Whatsapp oder Viber. Das geht nicht mit einem herkömmlichen Handy, sondern nur mit einem Smartphone.

„Wer vom Balkan kommt, ist ein Wirtschaftsflüchtling“

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Anders als in Syrien herrscht auf dem Balkan kein Krieg. Aber fliehen deshalb alle Flüchtlinge von dort vor der Armut? Der Begriff „Flüchtlinge vom Balkan“ bezieht sich überwiegend auf Roma. Diese Bevölkerungsgruppe leidet in ihren Herkunftsländern unter menschenunwürdiger Diskriminierung. Das hat auch die EU-Kommission wiederholt festgestellt.

„Die Flüchtlinge kosten unserem Land viel Geld und bringen Deutschland nichts“

→ **STIMMT NICHT**, denn:

In Deutschland lebende Ausländer entlasten auf längere Sicht den Sozialstaat in Milliardenhöhe. Das ist wissenschaftlich belegt: Danach sorgten die rund 6,6 Millionen Men-

schen ohne deutschen Pass im Jahr 2012 für einen Überschuss von insgesamt 22 Milliarden Euro. Jeder Ausländer zahlt demnach pro Jahr durchschnittlich 3300 Euro mehr Steuern und Sozialabgaben, als er an staatlichen Leistungen erhält.

„Man muss Angst haben vor den Flüchtlingen, weil sie klauen und uns belästigen. Deshalb schließt auch der Lidl in Trier-Nord.“

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Nur weil jemand Schutz vor Krieg und Vertreibung sucht, wird er nicht automatisch kriminell. Auch wenn es immer wieder behauptet wird: Es gibt keine Hinweise darauf, dass Flüchtlinge öfter straffällig werden als andere Menschen. Auch nicht, dass Menschen nichtdeutscher Herkunft krimineller sind als die Durchschnittsbevölkerung. Im Gegenteil: Für Jugendliche mit Migrationshintergrund ist das sogar wissenschaftlich widerlegt.

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Der Lidl am Verteilerring schließt nicht! Die Geschäftsleitung hat ausdrücklich sich gegen diese Gerüchte verwehrt. Die Flüchtlinge benehmen sich genauso anständig wie deutsche Kunden!

„Wir können in Deutschland nicht alle Flüchtlinge aufnehmen. Sollen sie doch in ihre Nachbarländer gehen.“

→ **STIMMT NICHT**, denn:

2014 haben die Nachbarstaaten von Syrien 80 % der syrischen Flüchtlinge aufgenommen. So sind z.B. über 1 Million Flüchtlinge nach Libanon geflohen und leben dort in total überfüllten Flüchtlingscamps. Die Nachbarstaaten von Syrien schaffen das nicht allein. Deutschland ist verglichen mit diesen Nachbarstaaten ein reiches Land, was wirtschaftlich eher in der Lage ist, Menschen in Not zu helfen.

„Wir hatten noch nie so viele Flüchtlinge in Deutschland! Deutschland kann so viele Migranten nicht verkraften.“

→ **STIMMT NICHT**, denn:

Derzeit haben wir ähnliche Asyl-antragszahlen wie 1992. Wenn wir 1992 in der Lage waren, so viele Flüchtlinge aufzunehmen und in den Arbeitsmarkt und unsere Gesellschaft zu integrieren, werden wir das auch 2015 schaffen. Flüchtlinge bieten große Chancen für Deutschland: Hierzulande herrscht Fachkräftemangel. Rund 40% der Flüchtlinge aus Syrien haben einen hohen Bildungsstand und können diesen Mangel ausgleichen.

ALSO: Viele Gerüchte sind schlicht und einfach Vorurteile. Häufig sind Angst und Furcht vor dem, was man nicht kennt, Auslöser für solche Gerüchte. Behalten Sie einen klaren Kopf, betrachten Sie die Dinge sachlich und glauben Sie nicht alles, was so daher gesagt wird. Flüchtlinge sind Menschen in Not. Genau wie Arbeitslose, Alleinerziehende, Behinderte, Alte und Notleidende in Trier Nord. Helfen ist universell und macht vor Ländergrenzen keinen Halt. Jeder Mensch auf dieser Welt ist froh, wenn er in Not Hilfe bekommt. Und macht es nicht auch Freude, Menschen in Not zu helfen?

FLÜCHTLINGE BRAUCHEN UNSERE HILFE UND SOLIDARITÄT!

Im Internet gibt es z.B. unter <http://www.proasyl.de/> mehr Informationen zu diesem Thema.

Von Maria Ohlig und Maximilian Landgraf

Flüchtlingsschicksale

Aus der ganzen Welt kommen zurzeit Flüchtlinge nach Trier. Die wenigsten Bewohner unseres Stadtteils haben bisher persönlichen Kontakt mit ihnen gehabt. Die Vorurteile ihnen gegenüber sind aus Unkenntnis manchmal sehr groß. Sie verhindern, dass man sich gegenseitig kennenlernt.

Was haben die Flüchtlinge konkret erlebt, warum sind sie geflohen? Hier einige aktuelle Schicksale von Flüchtlingen aus der Trierer Aufnahmeeinrichtung, die deutlich machen: die Menschen, die zu uns kommen, haben Schreckliches erlebt und brauchen unser Verständnis und unsere Unterstützung:

- Ali aus Syrien. Neben ihm explodierte eine Bombe. Dabei gab es sieben Tote, auch seine Eltern. Seitdem hört er nur noch wenig, auf einem Auge ist er blind.
- Safi aus Afghanistan. Sein Vater hat für die internationalen Friedenstruppen gearbeitet und wurde getötet. Safi musste fliehen, da seine Landsleute auch ihn töten wollen.
- Fatima aus Somalia ist mit ihrer Tochter geflohen, da ihr in Somalia die Beschneidung droht. Viele Mädchen sterben nach dem Eingriff oder leiden ihr Leben lang unter den schmerzhaften Folgen.
- Familie Berisha ist aus Serbien geflohen. Die Kinder durften nur die „Sonderschule“ besuchen. Auf dem Heimweg wurden die Kinder regelmäßig von Serben mit Steinen beworfen, nur weil die Familie zur Volksgruppe der Roma zählt.

Ferienfreizeit und -programm des Bürgerhauses

1. Sommerferienprogramm

Auch dieses Mal haben wieder bis zu 20 Kinder des Stadtteils am Ferienprogramm des Bürgerhauses Trier-Nord teilgenommen. Die Kinder konnten teilweise das schöne Wetter im Schwimmbad oder auf dem schönen Altenhof genießen. Bei teilweise guten Temperaturen hatten die Kinder keine Probleme die teils langen Wanderungen durchzustehen. Höhepunkt war die Sommerrodelbahn mit Sessellift in Saarburg. Bei schwindelnder Höhe mussten einige unserer kleinen Teilnehmer durch die Betreuer unterstützt werden. Alle Kinder waren froh gelaunt und immer diszipliniert bei allen Aktivitäten. Das nächste Ferienangebot findet schon vom 19.10.-23.10. 2015 in den Herbstferien statt.

2. Ferienfreizeit in Tirol

Die Ferienfreizeit in Tirol war für einige Jugendliche der Höhepunkt des Sommers 2015.

Wir hatten die Möglichkeit, in einer sehr schönen Landschaft Land und Leute kennenzulernen.

Unsere 5 Jugendlichen hatten bei gutem Wetter und langen Wanderungen viele schöne Eindrücke sammeln können. Wir mussten uns selbst versorgen, das bedeutete jeden Tag das Frühstück zubereiten und Abendessen kochen. Alle haben mitgeholfen, so dass es immer entspannt war und gute Laune sich verbreiten konnte.

Höhepunkt waren die Seilbahnen, die uns auf 3000m Höhe hinaufführen. Dabei war der eine oder andere zu Beginn recht skeptisch, ob die Seile halten. Schon bei der Rückfahrt waren alle Zweifel vergessen. Alle konnten die Aussicht genießen und Fotos schießen.

Die Eindrücke, die unsere Jugendliche in dieser Zeit genossen haben, bleiben eine Zeitlang haften.

Michael Ißler

Personelle Veränderungen in der Stadtteilorientierten Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord



Maren Zollikofer-Hutter



Deborah Heinze
beide Fotos: Bürgerhaus Trier-Nord

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2015/2016 gibt es folgende personelle Veränderungen in der Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord.

Frau Maren Zollikofer-Hutter, die einigen noch durch ihre frühere Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit bekannt sein wird, ist aus der Elternzeit zurückgekehrt und übernimmt wieder die Abteilungsleitung der Kinder- und

Jugendarbeit und arbeitet im Projekt JUSTIQUA im Bereich Casemanagement.

Herr Michael Ißler bleibt uns als Mitarbeiter im Team erhalten und wird zum 1.09.2015 durch Frau Deborah Heinze bei den vielfältigen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit unterstützt. Frau Heines Schwerpunkt wird die Mädchenarbeit sein.

Maren Zollikofer-Hutter

... Mädels Ahoi!!!

So heißt es, wenn sich ab dem 15. September 2015 die Mädchengruppe des Bürgerhaus Trier-Nord aus der Sommerpause zurück meldet.

- **WER?**
Mädchen ab 8 Jahren
- **WANN?**
Dienstags von 17:00 -18:30 Uhr
- **WO?**
**im Bürgerhaus Trier-Nord
Gruppenraum 1. Stock**

Der September und Oktober halten bereits einige Highlights für euch bereit – so geht es z.B. gemeinsam zur Illuminale in den Nells Park, zum TUFAMusical „hairspray“ und in den Herbstferien zur Kinder-Uni an die Hochschule Trier.

Weiterhin habt ihr natürlich die Möglichkeit euch jeden Donnerstag im Zumba und Cheerleading so richtig auszupeinern.

➔ Genauere Informationen hierzu erhaltet ihr im Bürgerhaus Trier-Nord.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei der TUFATrier für die besondere Unterstützung bedanken.

- ➔ **Ansprechpartnerin:**
Mädchenarbeit
Frau Deborah Heinze
Telefon 0651 9182014
Kinder- und Jugendarbeit
Bürgerhaus Trier-Nord

Deborah Heinze

Was leistet eine Genossenschaft, was leistet die WOGEBE?

von Herbert Schacherer, Geschäftsführer WOGEBE

Wie viele unserer Mitglieder wissen, bin ich ein begeisterter Anhänger des Genossenschaftswesens. Eine Reihe von Mitgliedern werden die WOGEBE hingegen wie in jedem anderen Mietverhältnis einfach als einen Vermieter und sich selbst schlicht als Mieter wahrnehmen. Daran ist natürlich nichts grundsätzlich Falsches, insofern es auch bei uns Menschen gibt, die die Wohnungen vermieten und Menschen, die sie mieten. **Das Einzigartige einer Wohnungsgenossenschaft liegt jedoch darin, dass sie über ein bloßes Vermietungsverhältnis hinaus an mehreren Stellen ein bedeutendes Plus für ihre Mitglieder schafft.** Das liegt zunächst an ihrer Gesellschaftsform, die als Geschäftsmodell zwischen Miete und Eigentum steht. Für meinen Geschmack ist dieses Geschäftsmodell eine ziemlich gute Kombination zwischen beiden Möglichkeiten des Wohnens. Während in einer Genossenschaft dazu ausgebildete Menschen sich um die Bewirtschaftung und die Instandhaltung der Wohnungen kümmern, genießt man als Mitglied einer Genossenschaft – wie beim Eigentum – die **Sicherheit eines lebenslangen Wohnrechts.**

MISCHFORM VON MIETE UND EIGENTUM

Diese Mischform von Miete und Eigentum kommt bereits darin zum Ausdruck, dass die Mieter bei Genossenschaften „Nutzer“ genannt werden, der Mietvertrag als ein „Dauernutzungsvertrag“ bezeichnet wird und man erst „Mitglied“ werden muss, bevor man eine Genossenschaftswohnung anmieten kann. Um Mitglied werden zu können, muss man bei Eintritt in die Genossenschaft eine bestimmte Anzahl von Geschäftsanteilen einbezahlen (oder anders ausgedrückt: **Pflichtanteile in die Genossenschaft** einlegen). Viele unserer Mitglieder betrachten diese Einlage als eine Kautions, aber es handelt sich um etwas grundlegend Anderes. Neben den erwirtschafteten Rücklagen bilden die Geschäftsanteile nämlich einen wesentlichen **Teil des Eigenkapitals einer Genossenschaft.** Das sind grob gesagt die Mittel, die der Genossenschaft gehören und die sie sich daher nicht bei einer Bank leihen muss. Bei der WOGEBE machen diese Mitgliedsanteile insgesamt rd. eine halbe Million EURO aus und damit knapp ein Fünftel unseres gesamt-

ten Eigenkapitals. Dass in einer Wohnungsgenossenschaft die Menschen, die ihrer Genossenschaft Eigenkapital zur Verfügung stellen gleichzeitig auch Nutzer der Wohnungen sind, ist schon mal ein erster deutlicher Unterschied zu allen anderen Formen der Wohnungsvermietung. **Für die Mitglieder führt dieses „Eintrittsgeld“, das sie nach Auszug zurückerhalten, zu langfristigen Vergünstigungen über die gesamte Dauer der Nutzung einer Wohnung.** Aus dem Eigenkapital einer Genossenschaft fließt somit **kein Geld an Dritte** ab, die für das Kapital, das sie von außen eingebracht haben, immer auch eine Rendite in gewisser Höhe erwarten. Alles Geld, das eine Genossenschaft in einem Geschäftsjahr nicht für Instandhaltung, Erbbauzinsen und Darlehenszinsen, Verwaltungskosten oder die in jedem Jahr zu verrechnenden Kosten für die Anschaffung und Herstellung der Gebäude (Abschreibung) verbraucht, bleibt in der Genossenschaft erhalten und dient damit langfristig der wirtschaftlichen Begünstigung ihrer Mitglieder, also dem zentralen Zweck einer Genossenschaft.

GÜNSTIGERE MIETEN

Dadurch dass der WOGEBE die erwirtschafteten Überschüsse erhalten bleiben, können wir anders als viele andere Vermieter auch mit diesem Geld weiter arbeiten und die Häuser und Wohnungen zum Nutzen unserer Mitglieder erhalten und verbessern. Dies führt im Ergebnis dazu, dass eine **Genossenschaft grundsätzlich in der Lage ist, zu günstigeren Mieten zu vermieten.** Es ist eine Tatsache, dass bis heute die Mieten aller Wohnungsgenossenschaften in Deutschland jeweils unter den durchschnittlichen Mieten einer Stadt liegen. Bei der WOGEBE macht dieser Unterschied rund 2 € pro m² Wohnfläche aus. Bei einer Wohnfläche von 80 m² ergibt sich dadurch für unsere Mitglieder ein Vorteil bei der Nettokaltmiete in Höhe von fast 2.000 € im Jahr. Gerade in der heutigen Zeit, wo die Wohnungsmieten in Trier wie in vielen anderen deutschen Großstädten geradezu explodieren, entdeckt man daher das Geschäftsmodell der Genossenschaften als Teil einer Lösung dieses Problems neu.

SELBSTHILFEVEREINE

Dass Wohnungsgenossenschaften in Zeiten der Wohnungsnot entstanden sind und viele Genossenschaften gerade in schwierigen Zeiten gegründet wurden, ist kein Zufall. Genossenschaften sind nämlich **„Selbsthilfevereine“**. Besonders durch die wirtschaftliche Umsetzung des Selbsthilfegedankens konnte eine Vielzahl von Wohnungen gebaut werden, die nach dem üblichen Geschäftsmodell am Markt nicht hätten hergestellt werden können.

EIGENLEISTUNG

Wo die benötigte finanzielle Beteiligung der Mitglieder – wie bei der Gründung der WOGEBE – nicht zu beschaffen war, da diese nicht über die nötigen Mittel verfügten, war die **Eigenleistung**, also die tätige Mitarbeit oder Selbsthilfe der wesentliche Beitrag dazu, dass die WOGEBE erste Wohnungen im Viertel sanieren konnte. Dieser Anteil lag in den ersten Jahren mit etwa einem Fünftel der Gesamtleistung sehr hoch. Bei den aktuellen Baumaßnahmen in der Thyrsusstraße steht dagegen die Kapitalbeteiligung (also die Beteiligung mit vielen Geschäftsanteilen) im Vordergrund und von daher werden dort wesentlich höhere Einlagen erwartet als dies im Durchschnitt der vermieteten Wohnungen der Fall ist. Grundsätzlich können Genossenschaften auf die eingezahlten Geschäftsanteile eine Dividende für die Mitglieder auszahlen. Da diese Dividende schlussendlich aber immer aus den Mietzahlungen ihrer Mitglieder über die Miete finanziert werden muss, haben wir es von Anfang an vorgezogen, unsere Wohnungen zu günstigeren Mieten anzubieten. Das spart einerseits viel Verwaltungsaufwand und unsere Mitglieder haben auf mittlere Sicht mehr davon. **Die Dividende der Mitglieder der WOGEBE ist also eine dauerhaft günstige Miete.** Dieser Vorteil liegt bei bis zu 1 € pro m² pro Monat, macht im Jahr je nach Größe der Wohnung bis zu 1.500 €.

EINFLUSSNAHME

Neben den finanziellen Vorteilen gibt es noch einen anderen wesentlichen Vorteil, nämlich die Möglichkeit der **Einflussnahme der Mitglieder auf Entscheidungen** oder anders ausgedrückt: Die Selbstbestimmung oder Mitbestimmung. Das fängt bei der jährlichen

Fortsetzung auf Seite 6

Generalversammlung (Mitgliederversammlung) an, die über dem Aufsichtsrat und dem Vorstand das „oberste Organ“ jeder Genossenschaft ist. Eines unserer Mitglieder, das ich vor Jahren einmal auf der Straße auf unsere Mitgliederversammlung angesprochen hatte, hat mir erwidert, er fühle sich bei uns nicht als Mitglied. Nun, egal wie stark man sich als Mitglied fühlt, man ist es schlicht einfach und die Gemeinschaftsleistung aller Mitglieder sichert natürlich auch die Vorteile derer, die sich nicht beteiligen. Andere hingegen nutzen die Beteiligungsmöglichkeiten in der Bewohnervertretung oder dem Aufsichtsrat und machen sich gemeinsam mit dem Vorstand und den MitarbeiterInnen der Genossenschaft Gedanken darüber, was sich verbessern lässt und wie dieses Viertel weiter gestaltet werden kann.

RECHTE DER MITGLIEDER

Kommen wir also zu den **Rechten der Mitglieder**. Natürlich sind die Rechte auch jeweils an Pflichten gebunden. Da ist zunächst das Recht zur Mitbestimmung in der Generalversammlung, das unabhängig ist von der Funktion in der WOGEBE und der Anzahl der einbezahlten Geschäftsanteile. **In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme.** Darüber hinaus hat jedes Mitglied ein Anrecht, in jedem Jahr den Jahresabschluss der WOGEBE einzusehen. **Die Gemeinschaftsangebote und Gemeinschaftseinrichtungen der Genossenschaft können von jedem Mitglied genutzt werden.** Bei der WOGEBE können die Mitglieder beispielsweise bei finanziellen wie sozialen Problemen unsere SozialarbeiterInnen ansprechen. Die Stellen (für „Bewohnerbetreuung“) werden vollständig aus öffentlichen Mitteln finanziert, also nicht über die Mieten. Darüber hinaus hat die WOGEBE eine Vielzahl von Projekten durchgeführt, in denen den Mitgliedern Leistungen zur Verfügung gestellt wurden, die aus öffentlichen Mitteln finanziert wurden wie zum Beispiel das Projekt „Trainingswohnen“. Dass unsere Mitglieder Leistungen in Anspruch nehmen können, für die sie nichts bezahlen müssen, kommt neben den übrigen Vorteilen nochmals als deutliches Plus zu den andern Vorteilen, u.a. dem lebenslangen Wohnrecht. Dieses können wir natürlich nur so lange gewähren, wie ein Mitglied seine Nutzungsgebühr zahlt und sich auch sonst an die Spielregeln des allgemeinen Mietrechts hält, das natürlich auch für Genossenschaften gilt. Weitere Verpflichtungen sind die Einzahlung der „Einlage“, also der Pflichtanteile, deren Höhe und Anzahl in der Anzahl in der Satzung der WOGEBE für die unterschiedlichen Wohnungen vorgesehen ist. Darüber hinaus gilt die **Verpflichtung zu einem genossenschaftsgemäßen Verhalten**. Bis heute muss die WOGEBE regelmäßig Mitglieder ausschließen, die durch ihr Verhalten die Genossenschaft wirtschaftlich geschädigt haben. Ein solcher Schritt ist erforderlich, damit das gemeinsame Schiff nicht irgendwann untergeht.

Zum Abschluss noch ein Wort zur Beteiligung: Die Beteiligung unserer Mitglieder ist im Zeitablauf mal mehr und mal weniger stark ausgeprägt. Auch wenn die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten, die wir anbieten, von vielen unserer Mitglieder nicht wahrgenommen werden, werden wir auch weiterhin bei allen wichtigen Themen versuchen, möglichst viele unserer Mitglieder einzubeziehen. Abschließen möchte ich diesen Beitrag mit einem Dank an alle unsere Mitglieder, die sich häufig bereits seit vielen Jahren in unterschiedlichen Formen an den Belangen der WOGEBE aktiv beteiligen. Sie sind sicherlich gemeinsam mit uns auf dem richtigen Weg.

NIEDERSCHRIFT

über die **11. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord am Montag, 18. Mai 2015, 20.15 Uhr bis 23.15 Uhr, in der Römerstadt-Jugendherberge, Familien- und Jugendgästehaus, An der Jugendherberge 4, 54292 Trier**

Anwesend waren:
Der Vorsitzende:
Herr Christian Bösen - Ortsvorsteher

Die Ortsbeiratsmitglieder:
Herr Philipp Bett - CDU (bis 21:15 Uhr)
Herr Martin Lautwein - CDU
Herr Matthias Melchisedech - CDU (bis 22:30 Uhr)
Frau Melanie Melchisedech - CDU (bis 22:30 Uhr)
Frau Claudia Thome-Fürstenberg - CDU

Herr Johannes Becker-Laros - SPD
Herr Frank Bräuer - SPD
Frau Dr. Maria de Jesus Duran Kremer - SPD
Frau Käthe Piro - SPD

Herr Thorsten Kretzer - Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Herr Rainer Landele - Bündnis 90/Die Grünen

Frau Doris Steinbach - FWG
Herr Henrick Meine - FDP

Entschuldigt fehlten:
Herr Bernhard Wagner - B. 90/Die Grünen
Herr Anton Prison - Die Linke

Weiterhin waren anwesend:
Herr Andreas Ludwig (Beigeordneter Stadt Trier)
Frau Siglinde Hill (Stadtverwaltung Trier)
Frau Simone Schornick (Stadtverwaltung Trier)

Ortsvorsteher Bösen eröffnet die Sitzung um 20.15 Uhr und stellt fest, dass die Ortsbeiratssitzung gem. GemO form- und fristgerecht eingeladen wurde, und der Ortsbeirat aufgrund der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist. Der OV begrüßt die anwesenden Mitglieder, sowie die Zuhörer und Gäste/ Mitarbeiter der Stadtverwaltung (Frau Schornick und Frau Hill). Insbesondere begrüßt Herr Bösen den neuen Beigeordneten/Baudezernenten Herrn Andreas Ludwig. Für Herrn Ludwig ist die Teilnahme im OBR Trier-Nord eine Premiere in Trier, was die Anwesenheit bei den Ortsbeiräten angeht, und ist bei der kompletten Sitzung zu gegen.

Die vorliegende Tagesordnung wurde anhand zwei eingereicherter Anträge diskutiert.

- a) Frau Dr. Duran Kremer kritisierte die Nichtaufnahme des Antrags der SPD-Fraktion auf erneute Besprechung zum Flächennutzungsplan 2025 unter Teilnahme von Vertretern des Fachamtes. Hierüber wurde kontrovers diskutiert. Herr Bösen erläuterte die Nichtaufnahme des Tagesordnungspunktes, da gem. § 34 Abs. 1 GemO der beantragte TOP in unveränderter Form innerhalb der letzten sechs Monaten bereits in der Sitzung am 19.02.2015 beraten und beschlossen, wurde. Insofern soll auf die geänderte Fassung des FNPL und die damit anstehende neue Anhörung des OBR, abgewartet werden.

Die SPD-Fraktion verlässt die Sitzung in Bezug auf die Annahme der Tagesordnung und nimmt nicht an der Abstimmung hierüber teil.

- b) Antrag von Herrn Bräuer in Bezug auf die Kommunikation der Stadtverwaltung Straßenbaumaßnahmen zu den Ortsbeiräten.

Der Antrag wird auf die kommende Sitzung einstimmig vertagt. Beschluss: einstimmig (9 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).
Beschlussergebnis: Annahme der Tagesordnung;
Die vorliegende Tagesordnung wurde vom Ortsbeirat einstimmig genehmigt (9 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

zu 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers
Herr Bösen berichtete über mehrere anstehende Themen und Termine:

In Sachen Fußgängerüberweg Kreuzung Wasserweg/ Metternichstraße berichtete Herr Bösen über die Neugestaltung. Nach Auskunft des Tiefbauamtes wird in Kürze der Bürgersteig vom Wasserweg kommend bis zur Dr. Altmann-Straße, verlängert. Dort wird eine neue Fußgängerquerung hergestellt.

Somit kann der bisherige FGÜ und die neu entstandene Mittelinsel auf Höhe der -Fa. Schüller rückgebaut werden. Diese Veränderung soll für die Schulkinder, wie auch für die Verkehrsteilnehmer eine Verbesserung schaffen.

Am 13.05.15 erfolgte eine Sitzung des Stadtvorstandes mit den Ortsvorstehern im Rathaus bzgl. der „Stärkung der Ortsbeiräte“. Die Sitzung verlief über drei Stunden sehr konstruktiv. Es ist angedacht den neuen Entwurf der Hauptsatzung den Ortsbeiräten und Stadtratsfraktionen schnellstmöglich zu übermitteln bzw. zur Anhörung zu bringen. Auf Rückfrage von Frau Duran-Kremer wurde vom Beigeordneten Ludwig bestätigt, dass eine Infoveranstaltung von der Stadtverwaltung hierzu angedacht ist.

zu 2. Niederschrift
Die Abnahme/ Beschlussfassung über die Niederschrift zur 10. Sitzung wurde auf die kommende Sitzung vertagt (13 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

zu 3. Wahl einer ersten stellvertretenden Ortsvorsteherin/eines ersten stellvertretenden Ortsvorstehers

Herr Ludwig erläuterte die Notwendigkeit und den Ablauf der Wahl. Es wurden Wahlvorschläge eingeholt. Herr Melchisedech schlug Herrn Thorsten Kretzer vor. Herr Ludwig erklärte, dass 13 Stimmberechtigte Ortsbeiräte anwesend seien und erläuterte das weitere Prozedere, der in geheimer Abstimmung durchzuführenden Wahl. Der Auszählkommission gehört kraft Gesetz der Ortsvorsteher bei.

Als weitere Mitglieder der Auszählkommission wurden auf Vorschlag des OV einstimmig Herr Becker-Laros und Herr Meine gewählt. (13 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

Herr Thorsten Kretzer, als einzig vorgeschlagener Kandidat, stellt sich kurz vor.

Die Durchführung der Wahl eines ersten stellvertretenden Ortsvorstehers erfolgt in freier und geheimer Stimmabgabe. Beschlussergebnis (Gültig 13 Stimmen): Thorsten Kretzer mehrheitlich gewählt (8 Ja, 5 Nein, 0 ungültige Stimmen).

zu 4. Emennung, Vereidigung und Einführung der ersten stellvertretenden Ortsvorsteherin/des ersten stellvertretenden Ortsvorstehers

Herr Thorsten Kretzer wurde vom Baudezernenten Ludwig ernannt und vereidigt. Herr Philipp Bett verlässt die Sitzung um 21 :15 Uhr. Nun stimmberechtigte Anwesende: 12 Personen.

zu 5. Bebauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“ - 1. Änderung: Beschluss über die öffentliche Auslegung
Vorlage: 067/2015

Frau Schornick informiert über die Änderung des Bebauungsplanes. Die Kirche verfolgt keine neue Wohnbaunutzung oder Veränderung des Kirchengebäudes, sondern nur kleinere Veränderungen bzw. Arbeiten am Bestand. Beschlussantrag über die öffentliche Auslegung Vorlage 067/2015
Beschlussergebnis: einstimmig angenommen (12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

zu 6. Bebauungsplan BN 35 - 1. Änderung „Theobaldstraße“ - Verlängerung der Veränderungssperre gemäß § 17 Abs. 2 BauGB – Vorlage: 149/2015

Die Veränderungssperre dient der Vermeidung der Erstellung eines neuen Bauantrages unter neuen Rahmenbedingungen. Beschlussantrag zur Verlängerung der Veränderungssperre gemäß §17 Abs. 2 BauGB Vorlage 149/2015
Beschlussergebnis: einstimmig angenommen (12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

zu 7. Gestaltungssatzung „Großflächenwerbung Zurlauben bis Castel Feuvrier“ – Vorlage: 148/2015

Frau Schornig erläutert die Situation hinsichtlich der Werbesituation im Bereich Moselufer Trier-Nord und die Notwendigkeit einer Gestaltungssatzung in diesem Bereich. Beschränkung der Werbeanlagengröße und der Abstandsflächen sind gewünscht.

Beschlussantrag zur Gestaltungssatzung „Großflächenwerbung Zurlauben bis Castel Feuvrier“ Vorlage 148/2015
Beschlussergebnis: einstimmig angenommen (12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

zu 8. Erneuerung des Kunstrasenplatzes im Moselstadion; - Grundsatz- und Baubeschluss – Vorlage: 181/2015

Herr Bösen erläutert kurz die Beschlussvorlage. Beschlussantrag zur Erneuerung des Kunstrasenplatzes im Moselstadion; - Grundsatz und Baubeschluss - Vorlage 1 81/2015
Beschlussergebnis: mehrheitlich angenommen (10 Ja, 2 Nein, 0 Enthaltungen).

zu 9. Anfrage der SPD-Gruppe: Verkehrslage in der Franz-Georg-Straße

Herr Bösen erläutert kurz die Anfrage der SPD-Fraktion. Frau Melanie Melchisedech und Herr Matthias Melchisedech verlassen gegen 22:30 Uhr die Sitzung.
Nun stimmberechtigte Anwesende: 10 Personen.

zu 10. Anfrage der SPD-Gruppe: Informationen über laufende Anträge

- Herr Bösen gab Erläuterungen zu zwei laufenden Anfragen.
- a. Information über die Anfrage an den Oberbürgermeister der Stadt Trier zur „Müll- und
 - b. Sicherheitsproblem auf dem Moselbahngelände? in Trier-Nord. Information über die Anfrage an den Oberbürgermeister der Stadt Trier zur „Petition Spielplatz“ auf dem Gelände der Karl-Berg-Musikschule vom 01 .07.2014. Herr Ludwig sichert eine Antwort auf die Anfrage zur kommenden Sitzung zu.

zu 11. Anfrage der SPD-Gruppe: Einwohnerparken Balthasar-Neumann-Straße + Ampel Kreuzung Paulinstraße

Herr Bösen erläutert den aktuellen Stand der Dinge (Terminabstimmung für Ortstermin).

zu 12. Ortsteilbudget (Klarstellung Richtlinien)

Auf Antrag von Herr Landele wird der Tagesordnungspunkt wegen der fortgeschrittenen Uhrzeit auf die kommende Sitzung vertagt (10 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

zu 13. Verschiedenes

Frau Steinbach wird für die kommende OBR-Sitzung einen schriftlichen Antrag auf zusätzliche Aufstellung von Mülltonnen im Bereich des Moselufers einbringen.
Frau Steinbach wird für die kommende OBR-Sitzung einen schriftlichen Antrag auf Information zur aktuellen Bebauung von Castel Feuvrier einbringen.

Termin zur kommenden Sitzung 16.06.2015 um 20.00 Uhr.

Der Ortsvorsteher schließt die Sitzung um 23.15 Uhr.

Der Vorsitzende: Der Schriftführer:
gez.: Christian Bösen, Ortsvorsteher Frank Bräuer

KANDIDATUR UND WAHL ZUR JUGENDVERTRETUNG TRIER 2016/2017

Am 01. September 2015 hat die Bewerbungsphase für Kandidatinnen und Kandidaten zur neuen Jugendvertretung Trier 2017/2017 begonnen, die die Interessen der Kinder und Jugendlichen gegenüber Politik und Verwaltung der Stadt Trier vertritt.

Die folgende Kurzinformation informiert über die Ziele, Rechte, Wahlverfahren und die Arbeitsweise der Jugendvertretung.

ZIELE: Die Jugendvertretung soll Kinder und Jugendliche mit demokratischen Entscheidungsstrukturen vertraut machen und ihr Interesse an kommunalen Aufgabenstellungen fördern. Sie vertritt die Belange der minderjährigen Einwohnerinnen und Einwohner durch Beratung, Anregung und Unterstützung der Organe der Stadt Trier. Sie kann alle Angelegenheiten beraten, die die Belange der Trierer Kinder und Jugendlichen berühren.

RECHTE: Die Jugendvertretung kann Anträge im Stadtrat stellen und diese Anträge im Stadtrat erläutern. Die Jugendvertretung ist im Jugendhilfeausschuss und im Schulträgerausschuss vertreten. Die Jugendvertretung kann Veranstaltungen und sonstige Maßnahmen für Kinder und Jugendliche anregen und eigene Veranstaltungen initiieren.

WAHLRECHT: Wählbar und wahlberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer Nationalität, die am 11.11.2015

- in Trier mit Wohnsitz gemeldet sind
- mindestens 10 und noch nicht 18 Jahre alt sind.

Insgesamt wären damit ca. 5700 Jugendliche (Stand: 02.07.2015) wählbar und wahlberechtigt. Kandidaten und Kandidatinnen müssen sich bis zum 15.10.2015 gemeldet haben. Wer mit 17 Jahren gewählt wird, bleibt bis zum Ende der Wahlperiode in der Jugendvertretung.

Die Wahl findet in zwei Altersgruppen statt (10 bis 13 Jahre und 14 bis 17 Jahre).

- Die Jugendvertretung besteht aus 22 stimmberechtigten Mitgliedern, je 11 pro Altersgruppe.
- Die Wahlzeit beträgt vier Werktage, verteilt auf zwei aufeinander folgende Wochen (11./12.11 und 19./20.11.2015).
- Die Wahlperiode beginnt am 01.01. des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31.12. des zweiten Jahres.

In jeder weiterführenden Schule, Förderschule und berufsbildenden Schule soll ein Wahllokal eingerichtet werden. Darüber hinaus wird mindestens ein öffentliches Wahllokal eingerichtet. Gewählt wird in allgemeiner, gleicher, geheimer und unmittelbarer Wahl (in Anlehnung an das Kommunalwahlrecht).

ARBEITSWEISE: Die Arbeitsweise der Jugendvertretung sieht wie folgt aus:

- mindestens vier öffentliche Sitzungen im Jahr
- Arbeitsgruppen, die sich mit speziellen Themen befassen die Mitglieder treffen sich einmal im Monat zum Austausch der Arbeitsgruppen die Vorstandsmitglieder treffen sich zusätzlich alle zwei Wochen, aber alle Mitglieder sind auch zu diesen Treffen willkommen
- Teilnahme an Ausschüssen des Stadtrates – Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik
- jährliche Workshops zur Ziel- und Ideenfindung

Die Jugendvertretung berichtet auf ihrer Homepage über Arbeitsgruppen, Themen und aktuelle Aktivitäten. An der Arbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen können sich interessierte Jugendliche gerne beteiligen.

GESCHÄFTSSTELLE: Die Geschäftsstelle der Jugendvertretung Trier wird bei der mobilen Spielaktion e.V. eingerichtet. Für Fragen zur Jugendvertretung steht Liesa Gerhardt als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Geschäftsstelle der Jugendvertretung Trier, Telefon: 0651 99 375 831, geschaeftsstelle@ugendwahl-trier.de, www.jugendwahl-trier.de



Foto: Marcus Stölb

Generalversammlung der WOGEBE

Am 16.09.2015 fand die jährliche Generalversammlung der Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg statt, bei der der Vorstand sowie der Aufsichtsrat über die Arbeit des vergangenen Jahres Bericht erstattete. Zahlreiche Mitglieder informierten sich und waren erfreut über die positive wirtschaftliche und inhaltliche Weiterentwicklung der WOGEBE. Am selben Abend wurde auch die neue Bewohnervertretung gewählt, die sich aus sieben Bewohnerinnen und Bewohnern zusammensetzt.

GESUNDHEITSTEAMS VOR ORT



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAPHIE



GOOD PRACTICE
in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

Boys get fit

Sportgruppe für Jungen ab 11 Jahren
mit Daniel Jacobi

freitags:
15:00 - 16:30 Uhr
Treffpunkt:
Stadtteilcafé,
Bürgerhaus Trier-Nord

Informationen:
Bürgerhaus Trier-Nord
Michael Ißler
Telefon 0651/9182014

Cheerleading Girls get fit

Sportgruppe für Mädchen ab 6 Jahren
mit Alena Wick

donnerstags:
16:00 - 18:00 Uhr
Balkensaal (3. Etage)
oder Bürgersaal (EG)
Bürgerhaus Trier-Nord

Informationen:
Bürgerhaus Trier-Nord
Telefon 0651/9182014

Frauen in Bewegung

Sportgruppe für Frauen

montags:
16:30 - 18:00 Uhr,
Balkensaal,
3. Stock,
Bürgerhaus Trier-Nord

Informationen:
Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle des Bürgerhauses Trier-Nord,
Brigitte Billigen
Tel. 0651/9182017

Neue Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen!

Alle Angebote der „Gesundheitsteams vor Ort“ sind kostenfrei!

„Stelz-Art“

Stelzenlaufen erlernen, trainieren und vorführen für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren

Offener Treffpunkt für alle freitags
14:00 - 16:00 Uhr
Exzellenzhaus

Informationen:
Transcultur e.V.
Jean-Martin Solt
Tel. 0651/149370
In Kooperation mit dem Exzellenzhaus Trier

Zumba für Frauen

mit Silvia Juliana Rincón

„Vergesse Deinen Stress – Ultimate Tanz-Fitness-Party für Frauen“

mittwochs:
von 17:15 - 18:15 Uhr
im Balkensaal des Bürgerhauses

Informationen:
Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord
Telefon 0651/9182014
Bernd Weihmann
Telefon 0651/9182020

Zumba für Mädchen

mit Silvia Juliana Rincón

donnerstags:
(außer in den Schulferien)
von 18:00 - 19:00 Uhr
im Balkensaal des Bürgerhauses

Informationen:
Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord
Telefon 0651/9182014

TERMINE OKTOBER

Willkommen an Bord in Trier-Nord

Dienstag, 13.10.2015,
15:00 - 17:00 Uhr
Vorplatz Bürgerhaus Trier-Nord

Initiative von Stadtteilbewohnern/Bürgerhaus Trier-Nord

Sprechstunde des Ortsvorstehers

Donnerstag, 01.10.2015,
18:30 - 19:30 Uhr, Stadtteilcafé,
Bürgerhaus Trier-Nord
Franz-Georg-Straße 36

Ortsbeirat Trier-Nord

Teamtreffen „Bürger für Bürger“

Montag, 05.10.2015, 10:30 Uhr
Stadtteilcafé, Bürgerhaus
Trier-Nord

Bürgerhaus Trier-Nord

Rechtsberatung

Rechtsanwältin Nina Hesse
hilft bei Rechtsfragen oder
Behördenbriefen

Mittwoch, 14. + 28.10.2015,
10:00 - 12:00 Uhr, Stadtteilcafé,
Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-
Georg-Straße 36,
kostenfrei, Anmeldung über
Bernd Weihmann,
Tel. 0651/9182020 oder
bernd.weihmann@

buergerhaus-trier-nord.de

Bürgerhaus Trier-Nord

Stadtteilspaziergang Schwerpunkt Entwicklung der Thyrsusstraße mit Begehung des Neubaus „Gemeinschaft- liches Wohnen“ in der Thyrsus- straße 22-24

Samstag, 31.10., 11-13:00 Uhr
Treffpunkt: Bürgerhaus Trier-Nord

Quartiersmanagement Trier-Nord

TERMINE NOVEMBER

Seniorencafé

Donnerstag, 05.11.2015
ab 14:30 Uhr
im Bürgersaal
Bürgerhaus Trier-Nord

Bürgerhaus Trier-Nord

Teamtreffen

„Bürger für Bürger“

Montag, 02.11.2015, 10:30 Uhr
Stadtteilcafé, Bürgerhaus
Trier-Nord

Bürgerhaus Trier-Nord

Rechtsberatung Rechtsanwältin Nina Hesse hilft bei Rechtsfragen oder Behördenbriefen

Mittwoch, 11.11. + 25.11.2015,
10:00 - 12:00 Uhr
Stadtteilcafé, Bürgerhaus Trier-
Nord, Franz-Georg-Straße 36,
kostenfrei, Anmeldung über
Bernd Weihmann,
Tel. 0651/9182020 oder
bernd.weihmann@

buergerhaus-trier-nord.de

Bürgerhaus Trier-Nord

Das Herbstferien- programm der Kinder- und Jugendarbeit Bürgerhaus Trier-Nord

findet vom 19. bis zum 23.
Oktober statt. Die genaue
Übersicht ist ab Ende
September auf der Home-
page und bei uns im Büro
erhältlich.

Info: Tel. 918-2014

100 Jahre Kirchenchor St. Martin Einladung zum Herbstfest

Zum zweiten Mal lädt der Kirchenchor
St. Martin ein zu einem Herbstfest am
10. und 11. Oktober 2015 im Pfarrsaal St.
Martin, Kloschinskystr. 1.

Der Samstagabend beginnt mit einer
Großen Jubiläumsweinprobe, die musi-
kalisch von Evelyn Czesla, Sopran, und
Nico Wourterse, Bass, gestaltet wird.
Anmeldung ist erforderlich (Tel.: 0651 -
29386). Ein Marktstand bietet allerlei bun-
te Dinge zum Herbst.

Der Sonntag beginnt mit dem Hochamt
um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Mar-

tin. Musikalisch wird der Gottesdienst
mitgestaltet vom Chor „Cantorij Mon-
nickendam“ aus den Niederlanden.
Anschließend singt der „Quartettver-
ein Markusberg“ unter der Leitung von
Wolfgang Kiefer zum Frühschoppen.

Um 12 Uhr gibt es einen kräftigen Eintopf
und ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen.
Um 16 Uhr beginnt das Offene Singen
zum Thema Herbst. Darin eingebettet
sind Liedvorträge des Kinderchores „Die
singende Rasselbande“ St. Martin. Ge-
gen 18 Uhr klingt das Fest aus.

REGELMÄSSIG

Jeden Dienstag

Nachhilfe für Kinder ab der 5. Klasse

16:30 - 18:00 Uhr, Gemeinschaftsraum des Hort Ambrosius,
Stadtteilzentrum, Franz-Georg-Str. 36,
Ansprechpersonen: Hort Ambrosius, Elisabeth Schädler
(Tel. 0651/9662953), WOGEBE, Maximilian Landgraf
(Tel. 0651/1454721). Anmeldung erforderlich, da nur eine
begrenzte Platzzahl zur Verfügung steht.
Hort Ambrosius/WOGEBE

Café Welcome – Treffpunkt für und mit Flüchtlingen

17:00 - 19:00 Uhr,
Stadtteilcafé, Bürgerhaus Trier-Nord
Bürgerhaus Trier-Nord

Offene Sprechstunde der Familienberatungsstelle

9:00 - 10:30 und 17:00 - 18:00 Uhr,
Familienberatungsstelle Bürgerhaus
Trier-Nord, Franz-Georg-Str. 36,
Tel. 0651/9182016-17-31
Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle
Bürgerhaus Trier-Nord

Jeden Mittwoch

Kochgruppe „Zum Suppenhuhn“

11:00 - 14:00 Uhr,
Bürgersaal, Bürgerhaus, Franz-Georg-Str. 36
Bürgerhaus Trier-Nord

Jeden Donnerstag

Cafétreff am Donnerstag – Begegnungscafé für Alt und Jung

15:00 - 18:00 Uhr, Stadtteilcafé, Bürgerhaus Trier-Nord,
ein offener Treffpunkt für Menschen in Trier-Nord
Bürgerhaus Trier-Nord

Jeden Freitag

Bastelgruppe „Wir wieweln für die Quest“ – Mutter-Kind-Bastelgruppe

15:00 - 18:00 Uhr, im Jugendraum, 1. Stock,
Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Str. 36
Bürgerhaus Trier-Nord

Montag bis Freitag

Beratung für Menschen mit Migrationshintergrund

Mo + Mi 8:00 - 16:00 Uhr
Di + Do 8:30 - 12:00 Uhr

Fr 8:30 - 13:00 Uhr

Tel. 0651/2096-224 und -220; Petrusstraße 28, 54292 Trier
Caritasverband Trier

Mo, Di, Do 14:00 - 16:00 Uhr

Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Infos: Gerti Hansjosten,
Tel. 0651/20 900 80, migration.trier@diakoniehilft.de;
Theobaldstr. 10, 54292 Trier
Migrationsfachdienst (MFD) Diakonisches Werk
der Ev. Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach gGmbH

Montag bis Donnerstag

Lesen und Schreiben lernen für Erwachsene – Wir helfen!

13:00 - 15:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord

Offenes Lernangebot im Bürgerhaus Trier-Nord. Interesse?
Kommen Sie einfach und nehmen Sie Kontakt mit uns auf!
Bürgerhaus Trier-Nord, Bernd Weihmann Tel. 0651-9182020
WOGEBE, Claudia Janssen, Tel. 0651-1454718 oder
Medienwerkstatt „Nordwerk“, Bürgerhaus Trier-Nord, 1. OG.

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag

Umsonstladen

09:00 - 12:00 Uhr, Waschhaus, Am Beutelweg 2

Hier wird alles verschenkt. Wer etwas übrig hat, gibt es ab.
Wer etwas braucht, nimmt es sich.
Tel. 0651-1501502 (nur zu den Öffnungszeiten)
Exzellenzhaus Trier

Lesung „Aufgeschnappt, zugepackt, aufgeschrieben“

Am Dienstag, 20. Oktober 2015 um 20.00 Uhr liest Alfred
Schilz unter dem Pseudonym „Fred Niklas“ im Café des
Bürgerhauses Trier-Nord aus seinen neuesten Manu-
skripten. Auf moderne und lockere Weise bringt er sei-
nen Zuhörern seine Werke nahe und gibt der Lesung das
Motto: „Aufgeschnappt, zugepackt, aufgeschrieben“!

Zu dieser Lesung ist jeder herzlich eingeladen.
Der Eintritt ist frei, um eine kleine freundliche Spende
wird gebeten.

Der Zugang zum Café ist für Menschen mit Gehhilfen
und/oder Rollstühlen barrierefrei!

Bernd Weihmann

REGELMÄSSIGE TERMINE DER KINDER- UND JUGENDARBEIT IN TRIER-NORD

EXZELLENZHAUS

OFFENER JUGENDTREFF

(für Kinder/Jgdl. ab 10)
Mo - Mi 13:00 - 18:00 Uhr,
Do + Fr 13:00 - 21:00 Uhr

MEDIENTREFF

Mo, Di, Do, Fr 15:00 - 18:00 Uhr,
Mi 16:00 - 18:00 Uhr

FESTE ANGEBOTE/PROJEKTE jede Woche

- „Rockstation“ – Instrumentenkurse
- Fußball (keine festen Tage – bitte im Exhaus erfragen, 0651-4367888 oder d.mentrop@exhaus.de)

HAUSAUFGABENTREFF

Mo - Fr 14:00 - 16:00/17:00 Uhr
Anmeldung erforderlich unter
0651-4367888 oder per email an
d.mentrop@exhaus.de

BERATUNGS-/EINZELGESPRÄCHE

außerhalb der Öffnungszeiten nach
Vereinbarung, Telefon 0651-4367888
oder per email an: d.mentrop@exhaus.de

FERIENPROGRAMME

in den Oster- / Sommer- und Herbstferien

Info: Bitte Presse/Internet beachten
oder im Jugendtreff

Weitere Veranstaltungen und besondere
Aktionen: Presse/Flyer/Plakate beachten!
Info: d.mentrop@exhaus.de/www.exhaus.de

Jugend & Kulturzentrum Exzellenzhaus e.V.

Dirk Mentrop,
Zurmaiener Str. 114, Tel. 0651/4367888
Info: d.mentrop@exhaus.de/www.exhaus.de

BÜRGERHAUS TRIER-NORD

OFFENER TREFF

- für Jugendliche von 12-14 Jahren, Do 15:00 - 18:00 Uhr
 - für Jugendliche von 14-21 Jahren, Di 18:00 - 21:00 Uhr
- Beide Treffen finden im **Jugendraum, 1. Stock des Bürgerhauses Trier-Nord** statt.
Info: Michael Ißler, Tel. 0651/9182014

MÄDCHENGRUPPE

- Mädchengruppe für Mädchen ab 8 Jahren
Di 17:00 - 18:30 Uhr im **Gruppenraum, 1. Stock des Bürgerhauses Trier-Nord**
- Info: Deborah Heinze, Tel. 0651/9182014

HAUSAUFGABENHILFE

- für Jugendliche von 10-16 Jahren, mit Frau Hofmann
Mo, Di + Do jeweils von 13:00 - 16:00 Uhr
Gruppenraum, 1. Stock des Bürgerhauses Trier-Nord
- Info: Michael Ißler, Tel. 0651/9182014

Stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord

Info: Michael Ißler und Deborah Heinze,
Franz-Georg-Str. 36, Tel. 0651/9182014

MEDIENPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE für Kinder und Jugendliche der Medienwerkstatt „Nordwerk“

OFFENE MEDIENWERKSTATT

freier und sicherer Internettreff, offene Angebote
Mo 13:00 - 20:00 Uhr, Di 10:00 - 16:00 Uhr, Mi 12:00 - 18:00 Uhr
Do 10:00 - 15:00 Uhr

BEWERBEN LEICHT GEMACHT

Erstellung, Ergänzung von korrekten Bewerbungen
Mo, 14:00 - 16:00 Uhr

ZUKUNFT & JOBS

Ausbildung-, Stellen-, Job- und Praktikumssuche
Mi, 16:00 - 18:00 Uhr

PS3 GAMING HOURS

Games im Nordwerk
Mo, 17:00 - 20:00 Uhr

ABSPRACHENTONSTUDIO

Vorbereitung und Terminvereinbarungen
Di, 14:00 - 16:00 Uhr

PC-WERKSTATT

Hilfen bei PC-Problemen aller Art:
Mi, 12:00 - 16:00 Uhr

DIE MEDIENPROFIS

Tipps, PC-Hilfe, Internet, Handy, Verträge und mehr...
Do, 13:00 - 15:00 Uhr

Alle Veranstaltungen finden im 1. Stock des Bürgerhauses Trier-Nord statt.

Ansprechpartner: Rosario Avanzato,
Patrick Salm, Bürgerhaus-Trier-Nord,
Tel. 0651/9182025